

Inge Skovgaard-Petersen, *Saxo's History of the Danes: An Interpretation*, *Scandinavian Journal of History* 13 (1988) S. 87–93, Verfasserin vertritt die Ansicht, daß Saxo in seinem Werk vor allem die nordische Überlieferung verarbeitet habe. Die Anordnung und Bewertung der Textpassagen, die Anwendung klassischer wie ma. Darstellungsformen und die Verwendung biblischer Typologie weise aber darauf hin, daß Saxo seine *Gesta* in das zeitübliche chronikale Schema der Orientierung der Geschichte auf die Heilsgeschichte eingefügt habe.

Erich Hoffmann

Sverre Bagge, *Theodoricus Monachus. Clerical Historiography in Twelfth-Century Norway*, *Scandinavian Journal of History* 14 (1989) S. 113–133. – Die „*Historia de antiquitate regum Norwagensium*“ des Theodoricus ist eines der ältesten Werke der norwegischen Geschichtsschreibung, außerdem eines der wenigen auf Lateinisch abgefaßten. Theodoricus gehörte vermutlich dem engsten Kreis um den Erzbischof Eystein von Trondheim an, der in der 2. Hälfte des 12. Jh. Vorstellungen der Kirchenreform und die Grundsätze des kanonischen Rechtes in Norwegen durchsetzte. Möglicherweise ist er später selbst Bischof geworden. Das wohl zwischen 1177 und 1180 geschriebene Werk umfaßt die Zeit vom endenden 9. Jh. bis ca. 1130. Im Text wechseln laufend Kapitel mit der Darstellung historischer Vorgänge in Norwegen mit solchen historischer Reflexion und Gegenüberstellung kontrastierender königlicher Charaktere der allgemeinen Geschichte. Nach der einleuchtenden These des Vf. dient dieser Wechsel dem Anliegen des Theodoricus, den Kampf zwischen Heidentum und Christentum, den Kontrast zwischen „guten“ und „bösen“ Herrschern darzustellen. Etwa in der Mitte des Werkes behandelt er die Gestalt Olavs des Heiligen. Auch die norwegische Geschichte wird so im Rahmen der universalen Heilsgeschichte gesehen. Auch eschatologische Züge werden deutlich. So wird die über Jahrzehnte nach 1130 anhaltende Reichskrise in Norwegen als ein Anzeichen für das nahende Weltende gesehen.

Erich Hoffmann

Franz Heidbüchel – Hermann Kramer, *Annales Rodenses* (Heimatblätter des Kreises Aachen, 45. Jg. Heft 3 – 4) Aachen 1990, Kreisverwaltung Aachen, 136 S., 3 Abb., DM 12. – Das aufwendig gestaltete Heft bietet auf der Basis des Faksimiles der Maastrichter (ehemals Berliner) Haupt-Hs. von Boeren/Panhuysen (1968) und deren Transkription (vgl. DA 24,252 f.) eine deutsche Übersetzung mit knappem Kommentar. Nachzutragen wäre, daß der Text MGH SS 16 S. 688–733 ediert ist.

R. S.

Sächsische Weltchronik (Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, Ms. a. 33), Farbmikrofiche-Edition. Einführung zum Werk und Beschreibung der Handschrift von Dieter Hägermann (*Codices illuminati medii aevi* 14) München 1989, Edition Helga Lengenfelder, 22 S., 4 Mikrofiches, DM 520. – Von den 36 Hss. der Sächsischen Weltchronik sind vier *Codices Bilderhandschriften*, die alle zur Rezension B gehören und auf einen Archetyp zurückzuführen sind. Der Text ist in den Deutschen Chroniken 2 von Ludwig Weiland 1877 kritisch ediert, so daß in erster Linie Kunsthistoriker Interesse an der hier abphotographierten Bremer Hs. haben dürften, die Ende des 13. Jh. entstand,